



IMPRESSUM

Herausgeber: litprom
Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus
Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.
Reineckstr. 3, D-60313 Frankfurt a.M.
Postfach 10 01 16, D-60001 Frankfurt a.M.
Tel. 069 / 2102-113, Fax 069 / 2102-227
E-Mail: djafari@book-fair.com, www.litprom.de

Verantwortliche Redakteurin: Anita Djafari
unter Mitarbeit von Petra Kassler, Eva Massingue,
Corry von Mayenburg und Zazie Remppe
Redaktionsassistent: Antje te Brake (Briefe an
Europa), Sylvia Mohrhardt

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Imke Ahlf-Wien, Katharina Borhardt, Elisa Fuchs,
Tobias Gohlis, Kersten Knipp, Martin Zähringer

Anzeigenverkauf: litprom
Gestaltung: Renate Schlicht

Verleger und Vertrieb:
Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus
Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.

Druck: Hassmüller, Frankfurt

Erscheinungsweise: viermal jährlich
Bezugsbedingungen: € 20,- jährlich einschl.
Versandkosten; das Abonnement verlängert sich
automatisch, wenn es nicht bis zum 30.
September gekündigt ist. Einzelpreis € 5,00

Gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst.

Bitte teilen Sie Änderungen
der Bezugsanschrift rechtzeitig mit.

Copyright: **LiteraturNachrichten**
Für die Übersetzungen bei den Übersetzern.
Nachdruckgenehmigung wird gerne erteilt.
Unverlangt eingesandte Beiträge werden geprüft,
telefonische (Vorab-)Anfrage ist sinnvoll.
Leserbriefe sind willkommen.
Die Meinung in den Beiträgen gibt nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.2009

Titelgestaltung: Renate Schlicht
unter Verwendung eines Gemäldes von
Peter Paul Rubens, Der Raub der Europa



EDITORIAL

Letters to Europe – Briefe an Europa. So lautet die Überschrift eines ambitionierten Vorhabens des Projekts Shahrazad. Dies ist ein Zusammenschluss sechs europäischer Städte – Frankfurt, Stavanger, Norwich, Barcelona, Stockholm und Brüssel. Sie gehören dem Internationalen Netzwerk Städte der Zuflucht (ICORN) an, das sich weltweit um verfolgte Autorinnen und Autoren kümmert. ICORN bietet ihnen einen Aufenthaltsort, an dem sie für eine gewisse Zeit in Ruhe leben und schreiben können. Shahrazad kümmert sich ergänzend um verschiedene literarische Projekte mit diesen Autoren. Eines davon ist Letters to Europe, das uns so überzeugt hat, dass wir die Briefe, die zu schreiben Schriftsteller aus nicht-europäischen Ländern aufgerufen wurden, zum Schwerpunkt dieses Hefts gemacht haben.

Europa ist durch die Finanzkrise gerade in diesen Wochen und Monaten im Fokus sorgenvoller Berichterstattung: Es geht um große Fragen, unter anderem darum, ob die Idee Europa scheitert, es geht auch um die Solidarität der Europäer untereinander.

Europa, der Kontinent, bestehend aus Ländern, in denen immer noch Milch und Honig fließen, ein Hort der Demokratie und wirtschaftlichen Stabilität, der Freiheit und Aufklärung, ein Sehnsuchtsort für Not leidende und unterdrückte Menschen aus den ehemaligen Kolonien in Afrika, Asien, der Arabischen Welt und vielleicht auch immer noch in Lateinamerika. Welche Wünsche, Erwartungen, Hoffnungen und Enttäuschungen, guten und schlechten Erfahrungen die Schriftsteller aus Algerien, Kolumbien, Chile, dem Iran, dem Irak, aus Simbabwe und Kanada mit Europa verbinden, lesen Sie in den ausgewählten Briefen. Briefe haben gewöhnlich einen Adressaten, und der Absender erwartet eine Antwort. Aber wie soll Europa antworten? Oder durch wen? Müssen das immer Politiker, Schriftsteller und Intellektuelle sein?

Wie geht es Ihnen mit diesen Briefen? Was lösen sie in Ihnen aus? Ratlosigkeit? Empörung? Reizt die Lektüre Sie zum Widerspruch? Es wäre schön, darüber etwas zu erfahren. Schreiben Sie uns. Einen Brief. Wir drucken ihn gerne ab in der neuen Rubrik Leserbrief auf S. 37. Ein solches Feedback beflügelt uns in unserer täglichen Arbeit. Aber wir setzen uns auch gerne mit Ihrer Kritik auseinander, sie bringt uns gemeinsam weiter. Sehr gerne würden wir Ihnen mehr Platz in den LiteraturNachrichten einräumen und Sie zu Wort kommen lassen. Oder kommen Sie zur Frankfurter Buchmesse und besuchen uns an unserem Stand im Areal des Weltempfang. Dort werden übrigens einige Briefe an Europa verlesen und in zahlreichen Veranstaltungen die Themen diskutiert, die uns das ganze Jahr über beschäftigen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Ihre Anita Djafari



litprom

INHALT

Thema

John Ralston Saul (Kanada): Europa, Humanismus und Schönheit	4
Andrés Neuman (Argentinien/Spanien): Brief des fast ausländischen Enkels	6
Salem Zènia (Algerien): Mein Liebes. Ist das der Dank?	8
Abbas Khider (Irak/Deutschland): Europa und Hilde Domin	10
Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien/Spanien): Europa, eine Gebrauchsanweisung	12
Chirikure Chirikure (Simbabwe): Ach, Europa! Wie konntest du?	14
Pegah Ahmadi (Iran/Deutschland): Blutige Straßen und Ufer der Zuflucht	16

Prosa Poesie

Mansoura Esseddin (Ägypten): Sechs Kerzen	18
Hung Hung (Taiwan): Glück nur zwischen einer Kanne Apfeltee-Zeit	20

Gespräch

Liao Yiwu (China) über Folter und Staatsautoren	22
---	----

Buchwelten

Literatur in der Region der Großen Afrikanischen Seen	24
Ostasiatische Literaturen im deutschsprachigen Raum	30
Präsidentin des Chinesischen PEN: Tienchi Martin-Liao	32
Anna Petersdorf – Übersetzerin aus dem Hindi	34

Büchermenschen Übersetzt von ...

Tobias Gohlis über Dominique Manotti: Einschlägig bekannt	36
Aus dem Regal hervorgeholt von Kersten Knipp: Adonis	38
Zur Übersetzung empfohlen: Literatur aus Brasilien	39

Krimikolumne Nachschlag Vorschlag

In eigener Sache

Bestenliste Weltempfänger	26
Leserstimmen und Veranstaltungstipp	37

Nachrichten Preise

Neuseeland, Brasilien	40
Deutschland, Ägypten, Spanien, Niederlande	41

Rezensionen

Heekyoung Kim: Wo geht's lang? Karten erklären die Welt	44
Ngūgĩ wa Thiong'o: Herr der Krähen	46
Imraan Coovadia: Gezeitenwechsel	46
Shahram Rahimian: Dr. N. liebt seine Frau mehr als Mossadegh	47
Abdelkader Djemai: Gare du Nord	48
José María Arguedas: Die tiefen Flüsse	48
Ron Leshem: Der geheime Basar	49

Preisrätsel

Preisrätsel: Gewinnspiel für aufmerksame Leser/innen und Vorschau	50
---	----